

Symposium der Tom-Wahlig-Stiftung in Magdeburg

Das diesjährige Symposium der Stiftung fand in Magdeburg statt. Wissenschaftler aus vielen Ländern (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Irland, Italien, Norwegen, Österreich, Spanien, USA) waren vertreten und stellten die Ergebnisse ihrer Arbeiten vor. Nach jeder Präsentation wurden die dargestellten Ergebnisse diskutiert; durch die zahlreichen Fragen ergaben sich für die anwesenden Forscher neue Erkenntnisse und Einblicke in die Forschungsarbeiten anderer Gruppen. Es ist bemerkenswert, dass sich auf diesem Weg Forscher persönlich kennenlernten, die bislang nur die schriftlichen Veröffentlichungen ihrer Kollegen kannten. Allein der nun aufgebaute persönliche Kontakt sollte die zukünftige Arbeit an der HSP weiter beflügeln.



Von links nach rechts: Francisco Rodríguez Galván (Spanien), Dr. Tom Wahlig (Stiftung), Rudi Kleinsorge (Deutschland), Ingerid Ringheim (Norwegen), Karen Johnson (USA), Wolfgang Just (Deutschland)

Besonders angenehm überrascht war die internationale Forschergruppe über die Anwesenheit von HSP-Erkrankten, die als Vertreter ihrer nationalen Selbsthilfegruppen angereist waren. Die Forscher erkannten, dass auf diesem Weg ihre Arbeiten Gesichter bekommen. Das Bild oben zeigt die Vertreter dieser Gruppen, die durch die internationale Arbeit unserer Selbsthilfegruppe zur Anreise nach Magdeburg motiviert wurden. Wir sind uns sicher, dass wir erneut einen kleinen Beitrag leisten konnten, mit dem die Forschung an der HSP die nationalen Grenzen überwinden wird.